



Rabener Teckel-Times

Rabener Teckel-Times



Ausgabe 6/06

Teckel-Teufelchen am Teufelssee

Das ist ja nun der Wanderweg den ich vorgeschlagen hatte und mit Familie Hein und Steffen organisierte... Wir sind auch extra mit Rusty Probe gewandert, um zu gucken wie lange die Runde ca. dauert. Da Rusty ja ein Rüde ist und Rüden ja durch ihre „Markierungsarbeiten“ etwas länger brauchen, sind wir ca. 1 Stunde unterwegs gewesen – so sollte es auch sein. Also



Treffpunkt Parkplatz

konnte der 5. August kommen. Nachdem viele durch die Jahreszeit bedingt entweder wegen Urlaub oder anderweitigen Verpflichtungen absagten, kam dann noch diese Horror Wetterprognose: Dauerregen und evtl. Unwetterwarnung! Da dachte ich: „Na toll, wenn ich schon mal was plane. Vielleicht laufen wir ja mit Familie Hein und unseren Hundis allein. Na ich lass mich mal überraschen...“ Vorsichtshalber hatte ich meinen Papa angeheuert (er kam natürlich gern und aus voller Vorfreude mit)

Und ich wurde überrascht – und wie. Am 5. August um 11 Uhr waren wir doch tatsächlich 10 aufgeregte Teckel, deren 12 Besitzer, mein Papa und Familie Hein's Enkelsohn auf dem Parkplatz!!! Vorsichtshalber hatten wir alle dünne Wetterjacken an. Aber diese nichtsnutzigen überbezahlten Wetterfrösche hatten uns mal wieder an der Nase rumgeführt. Es wurde immer wärmer und die Sonne lachte uns an. Herr Wilms zog sich als erster aus – den Pullover natürlich. Dann gingen wir los, schnell über den Müggelheimer Damm. Gleich drüben angekommen bot sich ein perfektes Gruppenfoto an. Alle „Mann“ aufgestellt - in Herr Stahl's Kamera



Leine kaputt, Herrchen muß basteln!

gelächelt und es konnte los gehen – den Naturlehrpfad um den Teufelssee entlang. Die Teckel waren nun nicht mehr zu bremsen. Schnüffel hier, Schnüffel dort, „Zeitung lesen“ und Markieren...Herrn Wilms Astor war dabei so eifrig, dass die gute Lederleine riss. Oh je, da musste er eine kleine Leinenbastelstunde einlegen



Apropos Stunde. Da wir ja uns auf dem Weg des Naturlehrpfades befanden, fühlte ich mich in meine Kindheit zurück versetzt... 3.Klasse, Wandertag irgendwann im Sommer und Heimatkundeunterricht zum anfassen. Die Informationstafeln sind noch genau die gleichen, wie damals – sehr gut erhalten. Also machten wir heute Biologie- und Erdkundeunterricht zum Anfassen mit Mensch und Hund. Besonders gut kamen die „Fußspurenratetafeln“ aus Holz an. Darauf waren die Fußspuren von Waldbewohnern und hinter einer kleinen Holz-

scheibe versteckt, war die richtige Antwort. Aber auf eine Spur sind wir Alle nicht gekommen, es war die vom Teufel. Na ja, wir waren ja hier auch am Teufelssee. Auch sehr interessant war die über 300 Jahre alte Eiche, dessen

Informationstafel wurde sehr genau studiert. Weiter entlang des Pfades stand ein Gestell mit daran hängenden verschiedenen Hölzern und einem angelehnten Stock. Familie Hein's Enkelsohn gab uns darauf eine kleines „Waldkonzert“. Natur nicht nur zum anfassen, sondern auch zum hören. Nun ging es weiter an den alten Rodelbahnen vorbei, dort schwelgten Herr Hein und mein Papa in Kindheitserinnerungen. Kurz vor dem Parkplatz entschieden wir uns zum Müggelsee zu laufen und den Hunden eine Trink- und Badepause zu gönnen. Auf dem asphaltierten Weg zum Müggelsee sahen



Pack die Badehose ein.....

wir, dass es doch ein paar Tropfen geregnet hatte. Drüben im Wald um den Teufelssee waren wir durch das dichte Blattwerk so geschützt, dass wir von dem Regen gar nichts mit bekamen. Wir liefen also unter einem riesigen natürlichen Waldregenschirm durch die Natur. Nach der kleinen Müggelseepause setzten wir uns in die Autos und fuhren in Kolonne hinter Familie Hein zum nahe liegenden Restaurant „Neu Helgoland“.



Dort hatten wir uns Plätze im Garten unter Sonnenschirmen mit schönem Blick auf die Berliner Müggelspree ausgesucht, bestellten kühle Getränke um unsere durstigen Kehlen zu löschen und Essen um den großen Hunger zu stillen. Es war eine nette Runde. Wir plauderten und beobachteten hier und da vorbeifahrende Schiffe und Fährschiffe (2 schicke Yachten legten hier sogar an). Unser Teckelklub „Oberchef“ Herr Wilms sagte dann zu mir, wie super es ihm hier gefallen hatte und machte den Vorschlag, dass wir das Ganze

vielleicht auf 2 Stunden (mit integriertem Picknick) erweitert, gern noch mal wieder machen können. Das machte mich irgendwie stolz. Der Chef war also begeistert und war einer Wiederholung der Wanderung im nächsten Jahr nicht abgeneigt. Ist ja auch kein Wunder, die Natur hier ist noch so pur, so unberührt und man lernt hier immer was dazu– das gefiel uns allen super gut. Wir waren zwar eine kleine Wandergruppe, aber wir hatten einen wunderschönen Tag. Ich möchte mich bei Allen für den gelungenen Wandertag bedanken. Vielleicht bis zum nächsten Jahr: „Gleiche Stelle – gleiche Welle...“!?



Hier sollte Rusty für die Formel 1 fit gemacht werden!

Bericht: Andrea Kuscheck Fotos: Kuscheck & Stahl

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern !

Alles Gute und die besten Wünsche von den Teckelfreunden

Für die September-Jubilare

Karin Schwartx, Christine Luchnik,

Harald Juras, Anemone Poland,

Hartmut Klarmann, Kertsin Kuryt, Hannelore

Wustrack, Barbara Gensch, Marianne Beutling,

Doris Schultx, Ruth Helle, Christiane Hellwig,

Ralph Richter, Karin Gibbels, Angelika Panteleit

Für die Oktober-Jubilare

Winfried Kurschadtke, Karl-Heinz Fuhrmann,

Bodo Heinzelmann, Helmut Metscher, Inge Woelke



Prima Bresaola ...

Um halb sieben Morgenkühle bei 23 Grad; unser Herrchen plätschert in der Dusche – wir, Astor, Kira und Lotte bewachen Kopfkissen und Bettdecke (und Frauchen im Tiefschlaf), bis Sandalen und Hausschlüssel klappern. Jetzt aber los! Frühstücksrunde durch die Apfelmärgärten und das Dorf Tenna im Trentino. Wir haben Sommerferien in Italien. Zuerst wird von der Haustreppe herab der Nachbarkater vergrämt. Beim Hinterhersetzen braucht Herrchen für die 16 Stufen bis in den Garten zwei Schritte, damit er nicht zurückbleibt (die Kondition lässt schon nach). Dann wird der Torpfosten an der Einfahrt sorgfältig gewässert und wir Mädels gießen die Bushaltestelle. In der Zwischenzeit räufelt sich der Schäferhund-Spitz auf der anderen Straßenseite auf, als ob er den Maschendrahtzaun zum Knäuel wickeln will – wohl noch nie drei Teckel gesehen, waa? Und die krummbeinige Töle vom Gemüsebauern reißt ihre Schnauze auf, als ob sie alle Transportkisten, die auf dem Hof gestapelt sind, auf einmal runterschlucken will. Wir nehmen die Ruten hoch, einmal

kurz am Hoftor gepinkelt und dann hinein in den Apfelgarten. Nun hält sich Herrchen wieder an den Brombeersträuchern auf, um die Beeren zu finden, die seit gestern morgen reif geworden sind. Dann habe ich freie Auswahl in der ersten Reihe unter 150 Stämmen, in Ruhe jedem einen kleinen Strahl zu gönnen. Die Mädels untersuchen in der Zwischenzeit das Gebüsch, weil sich dort gern morgens das Rehwild einschleibt, um abzuwarten, bis wir unseren Kontrollgang beendet haben. Jedes Mal, wenn wir das Rudel auf der warmen Fährte verfolgten, hat sich der Chef mit den Leinen zwischen den Apfelbäumen verheddert, na ja, er lässt eben jagdlich doch schon langsam nach. Nach dem 467. Apfelbaum biegen wir auf den kleinen Fußweg ein zurück zum Dorf. Am Haus vor der Brücke bekommt der heisere Malteser hinter der Hecke noch einen anständigen Strahl ans Gartentor verpasst, Lotte und Kira schieben ihm die Zähne unter dem Tor durch, damit er mal zwei richtige Hunde sieht.

In der Dorfgasse rabautert der Pudel vom Balkon im 1. Stock– ja-ja: „bon giorno – bon giorno!“ - und um die Ecke mitten auf der Straße liegt dieses struppige, gelb-braune satte Metzgerhundteil und ignoriert uns völlig. Na, wenn uns der Metzgerladen gehörte, würden wir das Leben auch ganz lässig sehen.

Endlich legt uns Herrchen vor der „Cooperativa famiglia“, dem Dorfladen, ab. Der Frühstückseinkauf wird erwartet. Die Hausfrauen stehen um uns herum „que bella, que bella bassotti!“ und dann versucht doch tatsächlich so ein halbwüchsiger Deutschdrahthaar mit seinem Frauchen meine Lotte anzubaggern. Bevor ich noch aufstehe, hat schon Kira beide Lefzen hochgezogen und es weiß blitzen lassen – der Abstand ist wieder hergestellt. Dann kommt Herrchen endlich zurück: er braucht morgens ja nur Espresso, Brot, Obst und Konfitüre. Und diese wunderbaren Papierrollen, in denen er gekochten, geräucherten, luftgetrockneten, gegrillten oder in Teig gebackenen Schinken mitbringt, sind ausschließlich für uns!!! Zur Stärkung für den Heimweg gibt es für jeden von uns ein anständiges Stück. Heute B R E S A O L A ! Wunderbar, so luftig und zart, hauchdünn geschnitten, so dass 100 Gramm auf einen Quadratmeter passen ... Auf dem Rückweg wird an der Dorfschule noch schnell der graue Kater frisch gemacht – was sucht der auch auf unserem Gehweg? – und hinter dem Hoftor gegenüber blafft ein älterer, unsichtbarer Kollege – er war in drei Wochen nicht einmal zu sehen, wahrscheinlich lebenslängliche Hofwache (armes Schwein!). Die 16 Stufen der Eingangstreppe werden mit einem Satz genommen, Herrchen braucht jetzt fünf Schritte, und dann richtig Laut geben, damit Frauchen die Wohnungstür aufmacht, die Näpfe bereit stellt und wir sofort um acht Uhr kurz vor dem Hungertod gerettet sind.

Aber was ist das? Die Tür ist zu? Die Dusche rauscht? Kein Kaffeeduft? Schon greift Herrchen ein und rettet den Morgen. Und das dauert ... Frühstückstisch decken, mit Tassen und Tellern klappern, Besteck suchen, Wasser aufsetzen, die Kaffeetüte muss aufgeschnitten werden, dann stellt er fest, dass Milch fehlt... Aber jetzt ... es raschelt das Schinkenpapier und endlich liegt das feine Rindfleisch duftend ausgebreitet auf dem Küchentisch. Und nun? Was macht er jetzt im Bad? Frauchen auch im Bad? Sollen wir hier sterben? Egal ... ich richte mich zur vollen Größe auf, ein Schlag mit dem Vorderpfote und ein halber Quadratmeter Schinken segelt auf den Küchenboden. Natürlich langt Kira als erste zu und in diesem Augenblick erscheint der Chef in der Küche – und ich! Ich bekomme den Schlag auf die Nase mit dem Einwickelpapier. „Astor !! – Für 3,06 Euro BRESAOLA!“ Mir knurrt der Magen für 10 Euro, aber ich schaue Herrchen nicht an. Kira, die alte Schlange, hat sich ins Hundehaus



zurückgezogen. Und unsere Lotta ist zu einfältig, für solche Aktionen – sie steht auf dem Balkon und zählt die Äpfel an den Bäumen. Herrchen brummelt über seinem Kaffee ohne BRESAOLA und mit nacktem Brot; aber morgen früh hat er alles vergessen.

Übrigens: zum Frühstück für die Dackel gab es gekochte Möhren mit frischem Kalbsherz – auch nicht schlecht! Und anschließend ging's zur morgendlichen Wanderung. Wenn wir dann mittags bei 35 Grad zurück waren, dauerte die Siesta bis halb fünf, anschließend kleiner Gang mit Eisessen, Herrchen und Frauchen sind dann Schwimmen gegangen, wir auch, und abends kochte der Chef persönlich immer was Leckeres.

Bella Italia! Bella bassotti, bella bresaola!

Grüße an alle Teckel und Freunde von
Astor, Kira und Lotte (und Gerhard Wilms)

Teckel & Co, wann und wo?

Ein **Teckel- Stammtisch** erwartet Sie am **Dienstag, den 26. September 2006 ab 19.30 Uhr**. Im Stammhaus / Siemensstadt werden wir dann gemeinsam unsere Pfostenschau in allen Einzelheiten planen und die Aufgaben verteilen.

Ich hoffe, daß alle gut erholten Urlauber an diesem Abend erscheinen und wenn sie sich nicht erholt haben, dann ist ja dieser Abend unter Gleichgesinnten vielleicht ein kleiner Teckel-Urlaub.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie an diesem Abend begrüßen dürfen.

Richtig geplant ist halb erledigt und so werden wir durch organisiert am **3. Oktober 2006** unsere traditionelle **Pfostenschau** veranstalten. Nachmeldungen sind nicht möglich, der **Meldeschluß** ist der **25. September 2006**.

Allerdings ist das ja nicht die einzige Attraktion an diesem Tag, vielmehr startet natürlich auch unser **Teckelrennen** mit den Teckel- Schumis aller Größen und Haararten, hierzu kann auf dem Platz gemeldet werden.

Eine ausführliche Einladung zur Pfostenschau und Augenuntersuchung finden Sie in dieTser Ausgabe der Teckel Times.

Unser alljährliches **Putzen in Raben** mit einem anschließenden **Teckel Stammtisch** soll am **14. Oktober 2006** stattfinden. Da wir im letzten Jahr keine Putzaktion starten konnten (Termine hatten sich überschritten), werden wir sicherlich in diesem Jahr eine reichliche Müll-Ausbeute in den Wäldern rund um die Burg Rabenstein finden.

Wir treffen uns um **11.00 Uhr auf dem großen Parkplatz am Ortseingang in Raben**. Dort wird uns unser Bürgermeister Fritz Lintow wieder mit launigen Worten auf den Weg schicken.

Einkehr werden wir in unserem Klublokal **Gasthaus Hemmerling** in Raben halten, Mike wird uns sicherlich wie immer mit Speis und Trank verwöhnen und der Teckel Stammtisch wird Sie über Neuigkeiten rund um die Teckelei informieren.

Die **Heimtiermesse in Treptow** wird auch in diesem Jahr stattfinden, am **20. – 22 Oktober** suchen unsere LV-Obfrauen für die Öffentlichkeitsarbeit wieder Teckelfreunde, die bei der Rassepräsentation ihre Teckel vorführen. Sollten Sie daran Interesse haben, melden Sie sich bei Frau Kerstin Kuyt, Tel.: 030 601 59 08.

Die traditionelle **Hubertusfeier des LV** mit Saufvesper findet am **4. November 2006** in Bötzw statt, Näheres erfahren sie aus dem LV Magazin!

Schon mal vormerken, wer eine Stöberprüfung mit seinem Teckel führen will, sollte sich schon einmal den 5. November 2006 vormerken, Näheres in der nächsten Ausgabe der Teckel Times.

Schmunzelecke

Noch etwas zur Fußball WM

Ein Deutscher, ein Franzose und ein Italiener machten auf einer Insel mit Eingeborenen Urlaub. Jeder von Ihnen hatte mit einer Frau vom Dorf ein Verhältnis, was in den Stammesgesetzen strengstens verboten war. sie wurden nacheinander vor den Häuptling geführt, der über sie urteilen sollte. Der Franzose kam zuerst dran. Der Häuptling sprach zu ihm: " Du hast unser Gesetz gebrochen, dafür musst Du bestraft werden. Da du dies aber nicht wusstest, gewähre ich vor der Bestrafung einen Wunsch. Deine Strafe sind 50 Stockhiebe auf den Rücken. Wie ist Dein Wunsch?" Der Franzose wünschte sich, dass er ein Kissen auf den Rücken gebunden bekommt. Gesagt getan...jedoch hielt das Kissen nur 10 Stockhieben stand und die restlichen 40 waren sehr schmerzhaft.

Als nun der Italiener dran war, wünschte dieser sich 2 Kissen auf den Rücken. Leider hielten diese auch nur 20 Hiebe und die restlichen 30 musste er über sich ergehen lassen.

Als nun der Deutsche vorgeführt wurde, sagt der Häuptling: " In Deinem Land wurde die Fussball-WM vorbildlich durchgeführt das gefiel mir sehr gut...Du hast 2 Wünsche frei."

Darauf erwidert der Deutscher: "Ich wünsche mir nicht 50 sondern 100 Stockhiebe." Der Häuptling wundert sich doch sehr über diesen 1. Wunsch, sagt diesen aber zu. "Und wie ist Dein 2. Wunsch?" Darauf antwortet der Deutsche: "Bindet mir den Italiener auf den Rücken....".

So, liebe Teckelfreunde, das war es diesmal! Ich mache mich jetzt vom Acker in Richtung Dänemark und werde mal 3 Wochen keinen Gedanken an die Teckelei hegen. Meine beiden „Jungs“ und ich werden mit „Super-Ingo“ und seinem Frauchen die Wälder unsicher machen und in der Ost- und Nordsee schwimmen gehen. Die Männer werden die Forellen für unsere Pfostenschau-Fischbrote fangen und im Übrigen werden wir uns ganz einfach erholen!



Lassen Sie es sich gut gehen, bis wir uns beim Stammtisch gesund und munter wiedersehen.

Ihre Dackeltante

Sieglinde Griegel

1. Vorsitzender : Gerhard Wilms, Landshuter Str. 22; 10779 Berlin; Tel.: 030 / 213 24 08

Redaktion: Sieglinde Griegel, Dannenwalder Weg 166; 13439 Berlin;

Tel. : 030 / 416 87 78 Fax: 030 / 40 71 63 08 e-Mail: Dackeltante1@aol.com